Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

20.12.1890 (No. 299)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 77.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Naupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Naupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 299. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Samstag, den 20. Dezember 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

122. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, den 16. Dezember.

Der Feind, von stärkeren diesseitigen Avantgarden am 15. angegriffen, hat Vendome am 16. geräumt.

von Podbielski.

Dijon, den 17. Dezember.

General Glotz meldet soeben aus Longeau und Langres den 16. Dezember: Den Feind in seiner starken Stellung bei Longeau heute Mittag angegriffen und nach dreistündigem Gefechte in Festung zurückgeworfen. Hauptsächlich engagirt Regiment Nr. 34 und Artillerie. Unser Verlust: 1 Offizier verwundet und ungefähr 30 Mann. Feind war 6000 Mann stark; sein Verlust ungefähr 200 Mann, darunter 64 unverwundete Gefangene, 2 Geschütze und 2 Munitionswagen im Feuer genommen.

von Werder.

Berlin, 17. Dezember 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

Die Schlußrede des Kaisers.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Schlußrede des Kaisers. Wie bereits erwähnt, äußerte der Kaiser in seiner Ansprache an die Mitglieder der Schulkonferenz seine vollste Befriedigung über die Konferenzarbeit. Der Kaiser sagte dann: Ich habe in meiner Eröffnungsrede die Religion nicht erwähnt, aber meine Ideen darüber lagen sonnenklar vor aller Blicken. Als König und als summus episcopus meiner Kirche ist es meine Pflicht, religiöses Gefühl und christlichen Geist in der Schule zu pflegen und zu mehren. Die Schulen und Kirchen müssen sich hierin gegenseitig unterstützen, zum Zwecke der Heranbildung der Jugend zu den Anforderungen des modernen Staatslebens. Wir befinden uns im Zeitpunkte des Durchgangs und Vorwärtsschreitens in ein neues Jahrhundert. Meine Vorfahren haben von jeher, den Puls der Zeit fühlend, voraus erspäht, was kommen würde, deshalb blieben sie auch an der Spitze der Bewegung, die sie zu leiten sich entschlossen. Ich glaube, erkannt zu haben, wohin der neue Geist des ablaufenden Jahrhunderts zielt und bin entschlossen, wie bei den Sozialreformen, so auch bei dieser Angelegenheit neue Bahnen zu beschreiten. Der Kaiser dankte dann allen Konferenzmitgliedern für ihre opfervolle Mitarbeit und verlas einen Artikel des „Hannover'schen Courier" vom 14. Dezember, der genau seine Gedanken über die Schulfrage wiedergebe. Er betonte, daß der Unterricht in den Kadettenhäusern, die direkt unter ihm ständen, mit der Angelegenheit nicht zusammenhänge. Der in der Konferenz zitirte Grundsatz des Königshauses »Suum cuique« bedeute „jedem das Seine", und nicht „allen dasselbe". Das gelte auch von dem hier Beschlossenen. Bisher habe der Weg von den Thermopylen über Cannae nach Roßbach und Vionville geführt; er (der Kaiser) führe die Jugend von Sedan und Gravelotte über Leuthen und Roßbach nach den Thermopylen und halte das für den richtigeren Weg.

* Er ist noch nicht vergessen!

Die ganze Schaar der großen und kleinen Bismarckfeinde, die Frankfurter und die „Freisinnige Zeitung", das „Berliner Tageblatt" und der „Mannheimer Anzeiger", sie alle haben es, trotz ihrer wüthenden Anstrengungen, trotz ihrer fortgesetzten Verkleinerungsversuche, nicht zu Stande gebracht, das lichte Bild des früheren Kanzlers zu verdunkeln und es aus dem Herzen des deutschen Volkes zu reißen. Er ist noch nicht vergessen! Mag er auf der einen Seite nach wie vor der bestgehaßte Mann sein, auf der anderen Seite ist er immer noch und wird er bleiben: der bestgeliebte Mann! Das beweist die glänzende Huldigung, die ihm auf der Durchreise durch Berlin dargebracht wurde. Die „Straßb. Post" schreibt darüber:

Fürst Bismarck hatte am Donnerstag um 10 Uhr Varzin verlassen. Seitens der Bahnverwaltung war ein Zug von drei Wagen zur Verfügung gestellt, welcher dem Danzig-Stettiner Schnellzuge eingefügt wurde. Im Salonwagen nahmen der Fürst, die Fürstin, sowie Graf und Gräfin Rantzau Platz. Um 3 Uhr 30 Min. langte der Zug in Stettin an, wo zur Begrüßung der Oberpräsident der Provinz Pommern, Graf Behr-Negendank, und der Polizeipräsident Graf Stolberg auf dem Bahnhofe anwesend waren. Der Oberpräsident wurde in den Salonwagen beschieden und unterhielt sich längere Zeit mit dem Fürsten, dessen frisches gesundes Aussehen allseitig auffiel. Fürst Bismarck trug diesmal nicht den bekannten Schlapphut, sondern eine Pelzmütze. Die Ankunft des Fürsten war in Stettin vorher bekannt geworden, und so hatte sich eine nach Hunderten zählende Menschenmenge auf dem Bahnsteig eingefunden, welche in stürmisch eHochrufe ausbrach, so oft sich der Fürst am Fenster des Salonwagens zeigte. Einige Berliner Damen überreichten prächtige Blumenspenden für die Frau Fürstin. Die Weiterreise nach Berlin erfolgte um 3,44 Uhr. Auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin war eine zhlreiche Menge versammelt. Einer der ersten, der den Fürsten bei seiner Ankunft um 5,43 Uhr begrüßte, war Dr. Schweninger. In hellen Haufen war die Studentenschaft erschienen, um dem Fürsten zu huldigen. Nachdem mehrere Blumengaben in den Wagen gebracht worden waren, erschien der Fürst am Fenster. Großer Jubel brach in demselben Augenblick los. Hoch erscholl auf Hoch, sowie die Rufe: „Glückliche Weihnachten, großer Kanzler!" „Ein Vivat der Fürstin!" „Auf Wiedersehen in Berlin!" Fürst Bismarck hatte inzwischen das Fenster geöffnet, Hunderte von Händen streckten sich ihm entgegen, um seine Hand zu fassen. Mit kräftiger Stimme stimmte nun einer der jugendlichen Studenten das Lied an: „Deutschland, Deutschland über alles" und laut erklang das Lied durch die Nacht. Dann brach die Menge wieder in Hurrah- und Hochrufe aus. Als der Jubel sich auf einen Augenblick gelegt hatte, nahm Fürst Bismarck, der ungemein wohl aussah, das Wort: „Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre freundliche Begrüßung!" Die Menge wuchs mit jeder Minute an, jeder suchte die Hand des Fürsten zu ergreifen. Fürst Bismarck unterhielt sich leutseligst mit den zunächst am Wagen Stehenden. Mehrere Aeußerungen erregten stürmische Heiterkeit, andere wurden mit erneutem Tücherschwenken und erneuten Hochrufen aufgenommen. Von einem der Anwesenden wurde dem Fürsten zugerufen: „Seitdem Durchlaucht von Berlin weg sind, macht die Börse schlechtes Geschäft!" „Aber Europa steht doch fest!" war die schlagfertige Antwort des Fürsten. Graf und Gräfin Bismarck, die auch am Bahnhof anlangten, konnten kaum durch die Menge hindurch um den Wagen des Fürsten zu erreichen. Der fürstl. Zug ward indessen abgekoppelt; die Wagen wurden dem Hamburger Zuge auf dem schlesischen Bahnhofe eingefügt. Vor dem Bahnhof Friedrichstraße hatte sich inzwischen eine Menge von nahezu 5000 Menschen eingefunden, weil man glaubte, daß der Fürst von der Stadt aus nach dem Bahnhof fahren werde. Erst kurz vor der Ankunft des Zuges vom schlesischen Bahnhofe her wurde die Menge über den Irrthum aufgeklärt. Als der Zug einfuhr, drängte alles zu dem fürstlichen Wagen. Die stürmischen Huldigungen erneuten sich auch dort. Unter fortgesetzten Hochrufen drängte die Menge an den Wagen vorbei; jeder suchte die Hand des Fürsten zu drücken. Hochrufe und Tücherschwenken, bis sich der Zug in Bewegung setzte.

Die Geburt des sechsten kaiserlichen Sohnes

wurde, der „Kreuzzeitung" zufolge, zuerst den Besuchern des Opernhauses bekannt. Kaiser Wilhelm war erschienen, um der Vorstellung des „Tannhäuser" beizuwohnen. Kurz vor Ende des ersten Aktes sah man, wie er sich raschen Schrittes aus der Loge entfernte. Nachdem der zweite Akt zu Ende und der Vorhang gefallen war, wurde derselbe nochmals aufgezogen. Heraus trat der Oberregisseur Tetzlaff mit der frohen Botschaft: Der Kaiser habe befohlen, dem versammelten Publikum mitzutheilen, daß um 8 Uhr 15 Minuten dem Kaiserhause ein Prinz geboren sei. Hochrufe ertönten, das Orchester blies Tusch und spielte die Melodie der Volkshymne, welche die Versammelten stehend anhörten. Ein neuer dreimaliger Hochruf schloß den freudigen Festakt. Das Befinden der Kaiserin sowie des jungen Prinzen am heutigen Tage ist durchaus zufriedenstellend. Kaiser Wilhelm fuhr heute Vormittag zum Generalfeldmarschall Moltke, dem Chef des Generalstabes, Waldersee, dem Reichskanzler v. Caprivi, um die Geburt des sechsten Prinzen persönlich anzuzeigen. Bei ersteren verweilte er längere Zeit.

Poesie.

Roman in zwei Bänden von Paul Maria Lacroma.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (31

Vergebens sann ich darüber nach . . . es wollte mir nicht einfallen . . . und als endlich wie fernes Glockengeläute die leise Ahnung einer längst, längst verblaßten Erinnerung in meinem Gedächtnisse auftauchte, rüttelte mich Irenen's Stimme aus meinen Grübeleien empor; das kaum erfaßte Bild entschwand abermals aus dem Horizont meines Denkens und mein ganzes Interesse wandte sich neuerdings dem geliebten Mädchen an meiner Seite zu, das da klagte:

„Der arme, arme Großvater! — Seine Ermordung und der plötzliche Tod meiner theuren Mama, die so jung und schön sterben mußte, waren für uns Alle ein gräßlicher Schlag. Am meisten litt wohl die Großmutter darunter, da das jähe Ende der Beiden sie für immer ans Krankenlager fesselte. Ich mache mir oft die bittersten Vorwürfe, daß ich so wenig an diese traurigen Ereignisse denke — an den armen Großvater fast gar nicht . . . Gott verzeih' es mir, aber ich empfand wahrlich mehr Furcht als Liebe für ihn! Er konnte gar so mürrisch und zornig sein."

Wir hatten unser Ziel erreicht. Der Wagen stand vor dem Forsthause.

Eine malerische Waldeslichtung, von herrlichen Baumgruppen rings begrenzt, dehnte sich vor meinen Augen aus.

Abermals überkam mich ein vages Erinnern, ein unbestimmtes Erkennen, ein Gefühl, als ob ich diesen Ort vor vielen, vielen Jahren bereits gesehen hätte; doch konnte ich das blitzartig vorüber huschende Bild wieder nicht festhalten und tappte nach wie vor im Dunkeln.

Etwas zerstreut hob ich Irene vom Wagen herab.

Sie lief leicht und graziös wie eine flüchtige Gazelle vor mir her und rief plötzlich überrascht aus:

„Ei, siehe da! Großmütterchen außer Bett, und auf ihrem Lieblingsplatze! Das ist schön! — Besser hättest Du die Hieherkunft unseres neuen Gutsherrn nicht feiern können. — Herr Baron, ich stelle Ihnen hiemit meine arme Großmutter vor: Baron Bernd, der sich unser Aller Herzen im Fluge zu erobern wußte, so daß wir nicht wie zu einem gestrengen Herrn und Gebieter zu ihm aufblicken, ihn vielmehr als den besten, liebsten Menschen auf Gottes Erdboden betrachten! Macht Euch nun auch bekannt, ich geh' indeß in's Forsthaus, um die Jause zu besorgen."

„Rasch entschwand sie meinen Blicken, und ich blieb allein mit der alten Frau zurück.

In einem Rollstuhl, unter dem schattigen Geäst majestätischer Blutbuchen — die Gruppe kam mir so merkwürdig bekannt vor — saß, bis zum halben Leib in eine dunkle Wolldecke gehüllt, eine alte Frau, deren verwelkte Züge noch die letzten Spuren einer vergangenen robusten Schönheit aufwiesen. Die Augen glänzten in trübem Lichte, das Haar mochte einstmals blond gewesen sein. Trotz des keineswegs angenehmen Eindruckes, den die Alte auf mich machte, war ich fest entschlossen, um des holden Kindes willen selbst die Großmutter in den Kauf zu nehmen . . . auch als ihre antipathische Stimme an mein Ohr schlug."

„Se san also der neuche Gutsherr!" — hörte ich sie erstaunt ausrufen, „ich hätt' mir's nit im Traum denkt, Ihnen noch amal im Leben zu sehen . . . aber freu'n thut's mich — das is g'wiß!"

„Wie, gute Frau, Sie kennen mich?" —

„No, und ob!" — Wissen S' denn gar nichts mehr — he? —"

Sie kicherte unangenehm und kniff bedeutungsvoll das linke Auge zu.

Mehr um Irenen's als um meinetwegen, um dem zartbesaiteten Mädchen den leidigen Anblick zu ersparen, wollte ich mich mit kurzem Gruß rasch entfernen; allein die Alte faßte mich am Rockschoß und rief: „Kennen Sie mich immer noch net?"

„Ja, ich hab' mich stark verändert . . . Ihnen sieht man die Jahr' freilich net an . . . Se san höchstens schöner und stattlicher g'worden, wie die alten Bäum' ober uns; ich aber bin schrecklich 'runter kommen.

„Ja, ja, was is aus dera berühmten — Modelltini, aus der — Poesie g'worden!?"

(Fortsetzung folgt.)

Den Reichskanzler traf er nicht mehr Hause, da derselbe bereits nach dem königlichen Schlosse zum Vortrag gefahren war. Der Kaiser fuhr sofort zum Schlosse weiter und nahm hier den Vortrag des Reichskanzlers entgegen, der nahezu anderthalb Stunden dauerte. Die Reise nach Hannover und Springe ist in Folge des Familienereignisses auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

g. Ein Wort über die Schule.

(Schluß.)

Gewiß ist es wünschenswerth und kein Einsichtiger wird es tadeln, daß die Vaterlandsliebe geweckt und gepflegt, die Kenntniß unsrer Litteratur und Geschichte in unsren Schulen vermittelt wird. Ja seit unsre jüngste Geschichte wieder einen Inhalt gewonnen, ist auch das Interesse für die große Vergangenheit unsres Volkes ein lebendigeres geworden, und diesem ist in der Schule Rechnung zu tragen. Eines darf aber nicht vergessen werden, wie sehr das fremde Beispiel wirkt. Die Sprache derer, die „hier liegen, wie das Gesetz es befahl", in ihrer einfachen Schlichtheit dem jugendlichen Gemüthe vorgetragen, hat noch nie ihre Wirkung versagt, jedenfalls viel mehr ergriffen, als alle künstlichen Redewendungen von Gehorsam gegen den Staat, Gesetzlichkeit und Opferwilligkeit. — Wenn nun aber manche meinen, die Schule hätte nicht genug in den Herzen ihrer Zöglinge die Liebe zum Vaterlande geweckt, so mag man das als Sporn hinnehmen, denn man kann hierin nie genug thun. Aber haben denn alle Väter und alle Mütter, denen etwa diese Zeilen zu Gesicht kommen, das Bewußtsein, daß sie ihren Kindern durch Wort und Beispiel stets die lauterste Vaterlandsliebe gepredigt haben? Was will die Schule mit ihrem Einfluß besagen gegenüber dem des Elternhauses? Hast du, lieber Leser, deinem Sohne zuweilen nur aus den Befreiungskriegen erzählt oder vom großen Friedrich? Ich weiß, du weckst ihm ja auch den Sinn für die Schönheit der uns umgebenden Natur. Oder ist es am Ende doch vorgekommen, vielleicht nur selten, wenn etwa der Steuerzettel gekommen ist, daß du auf unsre Staatseinrichtungen mürrisch geworden, was das aufmerksame und empfindsame Gemüth des Sohnes für Schimpfen aufnahm, und bemerktest, daß drüben über dem Meere die Leute weniger zu zahlen hätten und gar keine Soldaten werden müßten, daß in der Schweiz alles billiger sei und die Franzosen liebenswürdigere Leute wären. Und erst du, schöne Leserin, hast du wohl neben lieblichen Erzählungen, die du dem Kinde mittheiltest, ihm auch zuweilen erzählt vom großen Kaiser Wilhelm, der ein braver Sohn gewesen und Vater und Mutter ehrte, „wie das Gesetz es befahl", der zum größten Kriege hinauszog erst, nachdem er am Grabe der Eltern gebetet und der als der mächtigste Herrscher der Welt der einfachste Mann blieb und für alle seine Erfolge Gott die Ehre gab? Oder hast du, ich bitte um Entschuldigung, nur zuweilen, Besprechung leichter Konzerte und andrer Novitäten für wichtiger gehalten und gar nicht beachtet, daß du des Kindes Sinn verflachst? — Also werdet nur besser, dann wird es bald besser werden! Dann wird auch die Schule auf dem Wege nicht zurückbleiben.

Und nun noch ein Wort über unsre heimathlichen, badischen Gymnasien! Es ist ja recht erfreulich, daß der Reichsgedanke solche Fortschritte gemacht, daß man ohne Weiteres Vorzüge und Mängel des einen Bundesstaates auch in allen andren als vorhanden annimmt. Wer eine gewisse Sachkenntniß besitzt, der weiß, daß viele Forderungen, über welche die augenblicklich in Berlin tagende Schulkonferenz verhandelt, in Baden erfüllt sind oder gar nie erhoben wurden, weil die vorausgesetzten Mißstände fehlten. Der lateinische Aufsatz, der manchem Mann Gruseln macht, ist ein preußisches Reservatrecht und an unsren Schulen nicht vorgeschrieben und nicht geübt. Längst steht beim Abiturientenexamen der deutsche Aufsatz im Mittelpunkte der Beurtheilung, wie denn bei diesem Examen die Anforderungen an das gedächtnißmäßige Lernen geringer sind. Unsre badische Prüfungsordnung schreibt ausdrücklich vor, daß in der Geschichte vorzugsweise das im letzten Jahre betriebene Pensum und in der Religion gar nicht geprüft wird. Wir haben weniger lateinische Stunden u. s. f. und hätten auch längst kleinere Klassen, wenn die hohe zweite Kammer die nöthigen Mittel zur Verfügung stellte.

Aber mit der Ausführung soll nun freilich, um einen naheliegenden Einwand abzuweisen, schließlich nicht gesagt sein, es soll Alles beim Alten bleiben. Dogmatische Erstarrung wurde nie verlangt. Es ist ein Irrthum zu meinen, daß unsre Gymnasien auch nur zwanzig Jahre lang immer dieselben geblieben. Es ist in Plan und Methode immer geändert und gebessert worden, wie der einsichtige und vorsichtige Gärtner die Pflanze zu veredeln und ihr Wachsthum zu fördern sucht, aber nicht ihre Wurzeln ausreißt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser wird in der ersten Hälfte des Monats September nächsten Jahres nach München kommen, um über die beiden bayerischen Armeekorps Kaisermanöver abzuhalten. Die beiden Korps werden schließlich gegeneinander manövriren, und zwar voraussichtlich in der Gegend des Lechfeldes.

* Die parlamentarische Thätigkeit ruht nunmehr bis zum Januar vollständig; denn von den Kommissionen des Abgeordnetenhauses, die noch weiter arbeiten, hat sich am Mittwoch auch die letzte, die für die Landgemeindeordnung, vertagt. In ihrer letzten Sitzung sind bereits Anzeichen des Konfliktes zu Tage getreten, in den, wie in der „Frankf. Ztg." bereits angedeutet worden ist, die Majorität mit dem Minister des Innern, Herrn Herrfurth, zu gerathen scheint. Herr Herrfurth hat nämlich am Schlusse der Sitzung eine scharfe Erklärung gegen die bekannten, vom Zentrum und der Rechten gefaßten, Beschlüsse zu § 2 und § 126 abgegeben. Er erklärte, daß diese Beschlüsse die Grundlagen des Gesetzes zerstörten, indem sie die Vereinigung leistungsfähiger Guts- und Gemeindebezirke, sowie die Bildung von Zweckverbänden in das Belieben des Kreisausschusses und der höheren Verwaltungskörper stellten und damit das jetzt bestehende Recht der Krone einschränkten.

* Die Erklärung Herrfurth's besprechend, meint die „Nationalzeitung", die Liberalen sollten sich jedenfalls für die Eventualität von Neuwahlen rüsten. Die „Kreuzzeitung" bemerkt zu der Erklärung Herrfurth's, die anstrengende Kommissionsthätigkeit habe bei dem Minister wohl eine gewisse nervöse Gereiztheit erzeugt und daraus erkläre sich die sonst höchst auffällige Thatsache, daß er sich in so frühem Stadium der Berathung einer überaus gereizten Sprache bedient und der Presse Vorwürfe auf unrichtige Voraussetzungen hin gemacht habe. Das Blatt meint dann höhnisch, es habe dem Minister nur einen guten Rath ertheilt, ihm aber persönlich nicht eitlen Doktrinarismus vorgeworfen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* Deutsch-österreichischer Handelsvertrag. Bei den Verhandlungen über den deutschen Handelsvertrag legten sowohl die österreichischen als die deutschen Delegirten den Entwurf eines Zolltarifes vor, der die beiderseitigen Forderungen und Zugeständnisse zum Ausdruck bringt. An der Hand dieser Vorlagen werden nun die einzelnen Zoll-Positionen besprochen werden. Die erste Lesung des Zolltarifes wird der „Neuen Freien Presse" zufolge um Weihnachten erledigt sein. Für das zweite Stadium der Verhandlungen ist eventuell Berlin als Konferenzort in Aussicht genommen.

Frankreich.

* Bei der Erörterung des Budgets im Senate erhebt Fresmann Einspruch dagegen, daß man das Budget in einem Zeitpunkt vorlege, wo die Kontrole des Senats thatsächlich hinfällig geworden sei. Im Uebrigen unterzieht der Redner die Budgetvorlage einer scharfen Kritik, beantragt Vertagung der Erörterung bis zum 12. Januar und erklärt, er werde nicht für die Vorlage stimmen.

* Der Untersuchungsrichter vernahm wiederum La Bruyere und Frau Duc Quercy. Unter den bis jetzt vernommenen Zeugen sind auch Regnoul, Vorsteher des Lyoner Bahnhofes, der La Bruyere eine Empfehlung an seinen Kollegen in Modane gab, und der Schaffner des Schlafwagens, den La Bruyere und seine Reisegefährten benutzten. Ersterer sagte aus, La Bruyere sei bereits am 6. Dezember zurückgekehrt; der letztere erkannte nach einer Photographie Padlewski als einen der Begleiter La Bruyeres. Gregoire wurde am Donnerstag Abend in Paris erwartet.

* „Siècle" erklärt die Nachricht für unrichtig, daß der Kaiser von Rußland auf das Schiedsrichteramt in dem französisch-holländischen Grenzstreit in Betreff Guyanas verzichtet habe.

* Dem „Temps" wird auf Genf gemeldet, die Anarchistenversammlung am 15. d. habe eine Zustimmungsadresse an Padlewski gerichtet. Ein Freund des Mörders habe sie nach London gesandt.

England.

* Parnell geht es ein wenig besser, doch muß er das Zimmer hüten. Die Wunde rührt von einem Steinwurf her und es wird eine Entzündung befürchtet. In Parnell's Namen ist ein Aufruf an die Bergbewohner von Kilkenny erlassen worden, in welchem die Nachkommen der Freiheitskämpfer von 1798 aufgefordert werden, sich um den Leiter des irischen Volkes zu schaaren. Me. Carthy's Anhänger hielten, von 36 Priestern unterstützt, ein Meeting in Cork ab, welches verlangte, daß die Minorität ihre Mandate niederlegen solle. Hundert Konstabler beschützten den Saal gegen einen heulenden parnellistischen Mob.

Robert Koch.

Aus Unterfranken, 16. Dez. Im nächsten Monat beginnt auf der Universität Würzburg ein Kursus für praktische Aerzte, in dem in der Untersuchung auf Tuberkelbacillen Anweisung ertheilt wird. In dem Circular, das die Aerzte zur Betheiligung auffordert, heißt es, gestützt auf Koch's Abhandlung: „Die Aerzte müssen mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die Schwindsucht so früh als möglich konstatiren, weil von der Diägnose und der auf Grund derselben schleunigst eingeleiteten spezifischen Behandlung das Leben des Kranken abhängen kann." Jede Woche soll ein 2 Stunden dauernder Kursus, und zwar nur 3 Wochen lang, abgehalten werden.

Wien, 17. Dez. Der Kriegsminister berief sämmtliche Sanitätschefs der Armee für mehrere Tage nach Wien, um dortselbst Studien über Kochs Heilmittel zu machen. Zu diesem Zwecke werden die Professoren Billroth, Schrötter und Kaposi auf den Kliniken Vorträge mit Demonstrationen im allgemeinen Krankenhause abhalten.

Badische Chronik.

s. **Baden,** 18. Dez. Am vergangenen Sonntag tagte dahier der Verein badischer Zahnärzte. Vorträge und Demonstrationen hielten die Herren Zahnarzt Scholtz-Karlsruhe, Privatdozent Dr. Jessen-Straßburg und Dr. Morgenstern-Baden. Die nächste Versammlung wird im Mai nächsten Jahres in Karlsruhe abgehalten.

* **Heidelberg,** 18. Dez. Die Direktion der Main-Neckarbahn läßt wie in früheren Jahren auch für den diesjährigen Weihnachtsverkehr eine Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten in der Weise eintreten, daß die am 24., 25. und 26. Dezember gelösten Rückfahrkarten unseres Lokalverkehrs (einschließlich des Verkehrs mit Mannheim über Friedrichsfeld und Pfungstadt) noch bis einschließlich 29. Dezember zur Rückfahrt benützt werden können.

— **Unterschüpf,** 17. Dez. Ein Bäuerlein aus dem Bauland wollte gerne seinen Verwandten in S. Nüsse als Weihnachtsgeschenk zukommen lassen. Dieselben aber hinzutragen, dazu war ihm der Weg zu weit, und sie mit der Post zu schicken, dazu war das Porto (25 Pf.) zu viel. Da bekam er zu seiner Freude eine Vorladung nach T., und nun mußte er ja an S. vorbeifahren. Der Zug hält zwar dorten nicht; allein unser Bauer dachte: Zu was ist denn der Bahnwart da? Er nähte deshalb seine Nüsse schön in ein Säckchen ein und klebte einen Zettel mit Adresse darauf. Als der Zug in die Nähe des Dorfes kam, stellte sich der Bauer mit seinen Nüssen an das Fenster, um dieselbe dem Bahnwart vor die Füßen zu werfen. Endlich schleuderte er sein Geschoß und traf den Bahnwart so genau auf die Nase, daß dieser vor Schrecken zu Boden fiel und die Beine gen Himmel streckte. Die Nase nahm aber eine solche Dimension an und spiegelt so in Regenbogenfarben, daß er seinen Dienst nicht versehen kann. Das Bäuerlein aber ist zur Anzeige gebracht und dürften ihn die Nüsse sehr theuer kommen. — Demselben Bahnwart ist an gleicher Stelle vor einigen Jahren eine leere Flasche an den Kopf geworfen worden. Die Flasche ging damals in tausend Stücke, ohne daß der Kopf des Bahnwarts beschädigt worden.

f. **Aus dem Amt Bühl,** 17. Dez. In der Nacht vom 15./16. d. Mts. wurde in Hardt, Gemeinde Ottersweier, dem dortigen Oekonom Metzger ein lebendes Schwein im Werth von 35—40 Mark aus dem Stall gestohlen. Der oder die Diebe scheinen das Thier, bevor sie es getödtet, auf der Stelle mittelst Schwefel betäubt zu haben. Den eingehenden Nachforschungen unseres tüchtigen Gendarmeriewachtmeisters Hrn. Wittmann von Bühl und seiner Mannschaft gelang es bereits andern Tags im nahegelegenen Waldmatt zwei dringend Verdächtige zu ermitteln, welche noch in der Nacht dem Amtsgefängniß in Bühl überliefert wurden. Bei der nachfolgenden Haussuchung entdeckte man in der Scheuer der Verhafteten in einem versteckten unterirdischen Raum, außer dem geschlachteten Schwein, wie ich höre, etwa einen halben Zentner Sprengpulver, mehrere Bund Zündschnüre, Brechwerkzeuge und Bohrer, ein Fund, der sicherlich zu denken gibt.

— **Triberg,** 17. Dez. Gestern früh wurde der auf der Bahnlinie zwischen hier und Niederwasser mit Schneeschaufeln beschäftigte Bahnarbeiter Klausmann von der Maschine des um diese Zeit abwärts gehenden Güterzuges überfahren und sofort getödtet. Der Bedauernswerthe hinterläßt Frau und 4 Kinder.

♀ **Waldkirch,** 18. Dez. In der hierselbst stattgefundenen Hauptversammlung des Breisgauer Sängerbundes wurde beschlossen, das nächste Sängerfest im Jahr 1891 in Staufen abzuhalten.

+ **Freiburg,** 16. Dez. Letzten Freitag Abend hielt der Nationalliberale Verein Freiburg, der auch auswärts wohnende Mitglieder besitzt, eine größere Versammlung ab, in welcher die Landtagsabgeordneten Gr. Universitäts-Administrator Pfister und Stadtverordneter Kaufmann Rau Bericht erstatteten über die Thätigkeit des letzten Landtags. Der erstere gab zunächst einen gedrängten, aber doch durch die nöthigen Zahlenangaben klaren Ueberblick über das Budget und die gesammte Lage der Finanzen, die als eine günstige, wohlgeordnete bezeichnet werden muß, da der Abschluß einen Ueberschuß von mehreren Millionen ergab; die Steuern und der Eisenbahnbeteieb erzielten namhaft höhere Einnahmen, als der Voranschlag vorgesehen hatte. Die Behandlung der einzelnen Einnahmezweige habe sich durch Ausscheidung der Bodenseedampfschifffahrtskasse und der Kasse der Main-Neckar-Bahn wesentlich vereinfacht dargestellt, nur das Verhältniß zur Reichskasse ermangle noch einer Klarheit und Festigkeit, weil die Matrikularbeiträge noch nicht fest stunden ꝛc. und meist erhöht würden, wobei aber das Betreffniß der Ueberschüsse an Zöllen und andern Einnahmen in Abzug kämen. Immerhin haben in unserm Lande die erhöhten Bedürfnisse, wie für das Beamtengesetz und andere Lasten, ohne Steuererhöhung bestritten werden können, da im Reservefond und in der frühern Amortisationskasse die nöthigen Beträge sich vorfanden. Die daran geknüpfte Verbreitung über die Staatsleistungen in den einzelnen Zweigen, wie der Kreisverwaltung, der Landwirthschaft, des Unterrichts und so vieler anderer Ausgabesätze war sehr lehrreich. Daran wurde der Ueberblick über die einzelnen Sätze der Novelle zur Gemeinde-Ordnung gereiht und dabei die Nothwendigkeit der Ausdehnung der Berechtigungen der staatsbürgerlichen Einwohner (wie Wahl-

recht) betont und der Beibehaltung des Bürgergenusses in den Gemeinden, dessen Gesammtwerth sich auf 9 Millionen belaufe, Lob gespendet, ebenso der Verlängerung der Amtsdauer der Bürgermeister auf neun Jahre. — Bei Berührung des vom Zentrum gestellten Antrags auf Zulassung der geistlichen Orden und der ministeriellen Zurückweisung derselben, wurde dann die von der gleichen Partei begehrte Zurücknahme des Verbots des Jesuiten-Ordens für Deutschland erwähnt, dabei die haltlosen Gründe dieses Begehrens widerlegt. Mit patriotischem Aufschwung schloß Redner mit dem begeisterten Mahnrufe: „Arm in Arm fest zusammen zu stehen gegen das Unterfangen des von Papst Ganganelli selbst vor 120 Jahren aufgehobenen Jesuiten-Ordens, sie von Deutschlands Grenzen fern zu halten, um unsre geistigen und materiellen Errungenschaften vor fremden Einflüssen zu wahren, um Land und Kirche, Schule und Haus vor fremder Herrschaft zu sichern, die es verstünde, ungezählte Reichthümer vom Volke gegen gleißnerische Versprechungen, zu erschleichen, ihm das Lebensmark auszupressen und den konfessionellen Frieden zwischen Protestanten und Katholiken zu untergraben." — Reicher Dank wurde dem energischen Redner zu Theil; Petitionen, wie sie bereits in Stadt und Land kursiren, gegen die Zulassung des Jesuiten-Ordens, wurden aufgelegt und massenhaft unterzeichnet. — Die letzte Stunde der Versammlung wurde vom Abgeordneten Hrn. Rau dazu benützt, darzuthun, welche Schritte vom Landtage zur Verwirklichung der Kaiserstuhl- und der Neustadt-Donaueschinger Anschluß-Bahn, welche zur Förderung des Adelhauser-Wiehre-Kirchbaues und zur nördlichen Bahnüberbrückung für Freiburg, geschehen seien.

-m- **Aus dem kleinen Wiesenthal,** 18. Dez. Ein schönes Weihnachtsgeschenk hat die Kirchengemeinde Schlächtenhaus—Hofen—Weitenau von Sr. K. H. dem Großherzog erhalten. S. K. H. spendete nämlich zu zwei neuen Glocken für unsere neue Kirche auf dem sog. Hofener Buck die namhafte Summe von 3000 Mk. Darob große Freude in der ganzen Gemeinde. Da noch zwei Glocken aus der alten Klosterkirche herübergenommen worden, so dürften wir bei richtiger Auswahl der Töne ein prächtiges Geläute bekommen, das von der Höhe aus besonders ergreifend und einladend wirken wird. — Bei der letzten Volkszählung hat sich auf dem „Wald" in den meisten der Landwirthschaft treibenden Gemeinden gezeigt, daß die Bevölkerung bedeutend abnimmt. So beträgt in einigen Orten die Abnahme innerhalb der letzten fünf Jahre nahezu 10 Prozent. Die Leute ziehen meist nach den gewerbreichen Städten und Dörfern des Wiesenthals.

■ l. **Offenburg,** 18. Dez. Die Bürgermeisterfrage, das Schmerzenskind unserer Stadtväter und der ganzen Bürgerschaft, hat wieder einen Ruck vorwärts gethan. Unser Mitbürger, Herr Fabrikant Gust. Schweiß, hat sich nun doch bereit erklärt, die Wahl, wenn sie auf ihn fiele, anzunehmen. Und so wird der nächste Montag uns wieder ein Stadtoberhaupt bringen, dem wir von Herzen wünschen, daß es ja die nöthige Ausdauer und Berufsfreudigkeit in seinem gewiß nicht beneidenswerthen Amte nie verlassen möge.

§ **Villingen,** 17. Dez. Bei der gestern hier stattgehabten Wahl für den Bürgerausschuß durch die Höchstbesteuerten siegte wiederum das Zentrum. In Zukunft wird die ganze Gemeindevertretung in den Händen dieser Partei sein.

Amtliche Nachrichten.

Se. K. Hoh. der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem k. preuß. Oberst und Kommandeur des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, von der Mülbe, das Kommandeurkreuz 2. Klasse und dem Gerichtsnotar Leop. Wasmer in Freiburg das Eichenlaub zum bereits innehabenden Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen, ferner dem Briefträger a. D. Joh. Reichel in Heidelberg die kleine goldene Verdienstmedaille und dem Sergeanten im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 Gg. Christoph Voelker die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Se. K. Hoh. der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung am 5. Dez. 1890 gnädigst geruht, den Ingenieur 2. Klasse Heinr. Cassinone in Donaueschingen zum Ingenieur 1. Klasse zu ernennen.

Mit Entschließung gr. Ministeriums des Innern vom 13. Dez. 1890 ist der Ingenieur 1. Klasse Friedr. Wagner der gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Offenburg zugetheilt worden.

Militärdienstesnachrichten. Durch kriegsministerielle Verfügung vom 29. Nov. bezw. 11. Dez. 1890 ist Folgendes bestimmt: Garnisonverwaltung Kolmar: Strecker, Hauptmann a. D., zum Garnisonverwaltungs-Oberinspektor ernannt. Intendantur des 14. Armeekorps: Rottsahl, Bureaudiätar, zum Intendantursekretariatsassistenten ernannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Dezember.

* **Hofbericht.** Gestern Vormittag besuchten der Großherzog und die Großherzogin den Prinzen und die Prinzessin Wilhelm zur Beglückwünschung des Prinzen. Darnach hatte der Großherzog eine längere Konferenz mit dem Finanzminister Dr. Ellstätter und nahm dann die Meldung des Obersten v. d. Mülbe, Kommandeur des 1. bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, sowie des Oberstleutnants v. Auer-Herrenkirchen, etatsmäßiger Stabsoffizier im Infanterie-Regiment Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. ostpreußisches) Nr. 23 und des Major v. Weiher, Bataillonskommandeur im 1. gr. hessischen Infanterie-(Leibgarde-)Regiment Nr. 115 entgegen. Um 1 Uhr trafen der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin aus Freiburg hier ein und werden bis heute hier verweilen. Nachmittags besuchten die Großherzoglichen Herrschaften die Prinzessin Elisabeth, zur Geburtstagsbeglückwünschung. Um 5 Uhr folgte der Großherzog der Einladung des Offizierkorps des Leib-Grenadier-Regiments zum Liebesmahl in dem Offizierskasino anläßlich des 20. Gedächtnißtages an die Schlacht von Nuits.

§ **Eine Exkursion** nach Belgien, in dieses interessante Nachbarland mit seinen altgeschichtlichen Städten, bietet das Kaiser-Panorama diese Woche seinen Besuchern. In trefflichen Wiedergaben lassen wir die prächtigen Kirchen, Rathhäuser, Stadt-Interieurs und Kunstdenkmale plastischer Art an uns vorbeipassiren, an welchen Belgiens Hauptstädte, trotz mannigfacher Verluste durch Feuer und Zerfall, heute noch überreich sind. Wir machen insbesondre auch mit den interessanten Hauptstädten Brüssel, Antwerpen, Brügge, Gent und Lüttich Bekanntschaft kehren, in den Weltbadeorten Ostende und Spaa an und sehen dort das Treiben der „kranken" großen Welt. Ein Besuch des Panoramas ist auch in dieser Woche recht lohnend.

* **Die Diakonissenanstalt** hatte, dem soeben ausgegebenen 37. Jahresbericht zufolge, nach dem Stand vom 1. Sept. d. J. 98 Diakonissen, 41 Probeschwestern und 3 Vorprobeschwestern, somit 10 Schwestern mehr als im Vorjahr. Zwei der Diakonissinnen feierten im letzten Jahr ihr 25jähriges Dienstjubiläum. In den Krankenhäusern und Spitälern hier und auf den Stationen wurden 3779 Kranke in 73 052 Tagen und 129 Pfründner in 40 563 Tagen verpflegt. Privat- und Armenpflegen wurden an 3510 Personen in 6731 Verpflegungstagen, 5460 Nachtwachen, 20 997 Stunden u. 35 120 Besuchen geübt. Zu den vorhandenen Gemeindepflegen sind im Laufe des letzten Jahres 3 neue gekommen, so daß die Zahl derselben nunmehr 25 mit 47 Schwestern beträgt. Pflege erhielten 383 kranke Kinder in 13 357 Tagen und 32 Krippenkinder in 5180 Tagen. In der Kleinkinderbewahranstalt in Sulzburg wurden 70 Kinder aufgenommen. In der Marthaherberge fanden 1496 Dienstmädchen Aufnahme mit 7771 Uebernachtungen, 5280 Herrschaften haben Dienstmädchen und 5341 Mädchen Stellen gesucht, 2395 Stellen erhalten. In der Marthaschule sind zu den vorhandenen 16 Zöglingen 17 weitere hinzugetreten. Das Marthahaus beherbergt 7 Frauen als Pensionärinnen und bot 4 durchreisenden Damen 59 Uebernachtungen. Die Einnahmen betrugen 90 520 Mk., die Ausgaben 83 581 Mk.; an Schenkungen und Vermächtnissen erhielt die Anstalt 2830 Mk.

Gr. **Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Abtheilung Karlsruhe.** (Eine Schrift über Deutsch-Ostafrika). In der Buchhandlung der „Deutschen Lehrerzeitung" zu Berlin N. Schönhauser Allee 141 A. ist von Pfarrer Daniel v. Cölln zu Brück in der Mark unter dem Titel „Bilder aus Ostafrika" dieser Tage eine kleine Schrift erschienen, auf welche wir ebensowohl die Freunde der kolonialen Festsetzung Deutschlands in Ostafrika wie die Freunde der Evangelischen Missionsthätigkeit daselbst, aufmerksam machen. Der Reinertrag der sehr empfehlenswerthen Schrift ist der Verbreitung und Pflege des evangelischen Gedankens in Deutsch-Ostafrika, zugleich aber auch der Förderung der christlichen Werke der Menschenliebe daselbst, insbesondere der Errichtung eines deutschen Krankenhauses in Dar-es-Salaam, fortan dem neuen Sitze der deutschen Regierungsgewalt in unserer ostafrikanischen Kolonie, gewidmet. Die Art und Weise, wie in dieser deutsch-ostafrikanischen Hafenstadt in der Zeit von Sommer 1887 bis 1890 unser badischer Landsmann, der ursprüngliche Landwirth und spätere Missionar Jakob Greiner, Sohn des ehemaligen Bürgermeisters Greiner in Brombach im Wiesenthal bei Lörrach, doch trotz mehrfacher Vernichtung der angefangenen Arbeiten durch den Aufstand, ein schönes und umfangreiches Missionsgebäude nebst Wirthschaftsgebäuden und eine wahre Musterplantage allmählich zu errichten vermochte, ist in dem Buche in einer anziehenden und zugleich streng sachlichen Weise geschildert. Die dem Buche beigegebene recht hübsche Zeichnung des Gehöftes veranschaulicht in überraschender Weise, was hier in kurzer Zeit und unter ständiger Lebensgefahr durch unsern wackern Landsmann der Wildniß abgerungen wurde. Der Hauptwerth der Schrift beruht indessen nicht in der in die Darstellung eingeflochtenen Schilderung dieser opfermuthigen Thätigkeit des Badensers Greiner, der sich damit seinen früheren württembergischen Amtsgenossen Krapf und Rebmann würdig anreiht — vielmehr ist die Schrift zugleich eine in kurzen und scharfen Zügen wiedergegebene Darstellung der Gründung der Deutsch-Ostafrikanischen Kolonie selbst; sie enthält ferner eine übersichtliche Zusammenfassung ihrer bisherigen Entwicklung und vor allen Dingen in kürzester Form eine ganz vorzügliche Wiedergabe des Verlaufs des Araberaufstandes und seine Niederwerfung durch Wißmann. Die dem Werkchen beigegebene meisterhaft klare und sehr ausführliche Landkarte von Deutsch-Ostafrika (von Flemming in Glogau) zeigt diese Kolonie in ihren neuesten und definitiven Grenzen und eignet sich allein schon sehr zum dauernden Handgebrauche. Der Preis der Schrift beträgt 1 Mk. 25 Pfg., elegant cartonnirt 1 Mk. 50 Pfg. Dieselbe kann in jeder Buchhandlung bestellt werden.

* **Postalisches.** Vom 19. bis einschließlich 24. Dezember ist der Schalter für die Annahme und Ausgabe von Packeten auch über Mittag offen. Am Sonntag, 21. Dezember wird die Packet-Annahme nicht erst um 5 Uhr Nachmittags, sondern schon um 11 Uhr Vormittags wieder beginnen.

* **Deutsche Fächer-Ausstellung.** Wie man uns mittheilt, hat sich die Preßkommission für die Deutsche Fächer-Ausstellung nunmehr konstituirt. Nachstehende Herren gehören ihr an: Geheimerath Prof. Dr. Lübke, Vorsitzender, Dr. W. A. Meyer, stellvertretender Vorsitzender, Priv. O. Ammon und Dr. E. Kilian.

△ **Schwurgericht.** Zum Vorsitzenden für das Schwurgericht des ersten Vierteljahrs 1891 ist Hr. Landgerichtsdirektor Rauch und zu dessen Stellvertreter Hr. Landgerichtsrath Dürr ernannt. Die Sitzungen beginnen am Montag, 12. Januar.

— **Von hier** wird der „N. B. Ldsztg." geschrieben: Sicherem Vernehmen nach ist die Lokalbahn nach Spöck in ihrer ganzen Länge fertiggestellt, und steht die Eröffnung der Linie unmittelbar bevor. Wie es heißt, wäre die Betriebnahme schon Anfang der Woche erfolgt, jedoch soll es der Gesellschaft noch an genügendem Fahrpersonal mangeln. Kürzlich bemerkte der Führer eines von Durmersheim kommenden Zuges einen menschlichen Körper auf dem Bahngeleise. Die Strecke war jedoch zu kurz, um den Zug noch zum Stehen zu bringen und wäre der Betreffende unbedingt des Todes gewesen, wenn ihn nicht noch rechtzeitig ein Anderer vom Geleise gezogen hätte. Wie es sich herausstellte, war der Betreffende ein Soldat des hiesigen Grenadier-Regiments. Ob derselbe sich in selbstmörderischer Absicht oder in betrunkenem Zustande auf die Schienen legte, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

* **Gefälschte Werthpapiere.** In verschiedenen Städten treibt sich ein Mensch umher, welcher dem Publikum gefälschte Verkaufsscheine der Brüsseler Zentralbank verkauft; es sind bereits eine Anzahl Leute herein gefallen, welche nicht unbeträchtliche Summen durch den Ankauf dieser völlig werthlosen Scheine verloren haben. Auch ist von den Geprellten Anzeige erstattet worden, doch ist es bis jetzt nicht gelungen, des Schwindlers habhaft zu werden. Der Schwindler wird als ein Mann in den dreißiger Jahren geschildert. Es ist sehr leicht möglich, daß dieser Mann auch unsere Gegend unsicher macht, und theilen wir deßhalb zur Warnung des Publikums dieses mit.

♫ **Der Gesangverein Liedertafel,** einer der ältesten Sängervereine der Residenz, wird am 25. ds., Abends 7 Uhr im unteren Saal des Café Nowack seine Christbaumfeier mit Glückshafen und Tanz begehen.

§ **Die Herren Diebe** sind trotz der kalten Jahreszeit nicht müßig und haben mitunter recht ergiebige Ernten. So namentlich in einem Haus der Kaiserstraße, wo gestern aus unverschlossenem Zimmer zu ebener Erde ein Ueberzieher im Werthe von 60 M. und eine Juppe im Werthe von 35 M. spurlos verschwunden sind. Verdacht fällt auf einen Fremden, welcher in der kritischen Zeit in dem Hause gebettelt hat. In der Hirschstraße wurden aus einer Kommodeschublade heraus verschiedene Schmucksachen im Werthe von 55 M. entwendet.

* **Im städt. Schlacht- und Viehhof** wurden in der Woche vom 8. bis 13. d. Mts. geschlachtet: Großvieh 212, Kälber 285, Schweine 494, Schafe 23, Ziegen 4, Pferde 8 Stück. Zu Markt kamen: Großvieh 19, Schweine 344, Kälber 238, Schafe 6 Stück.

Erledigte Stellen.

Im Städt. Krankenhaus Karlsruhe ist auf 1. März k. J. die Stelle eines Assistenzarztes zu besetzen. Gehalt jährlich 1000 M., freie Wohnung, Verköstigung, Heizung und Beleuchtung. Gesuche sind binnen 14 Tagen unter Angabe der persönlichen und beruflichen Verhältnisse bei der Krankenhauskommission einzureichen.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 11. Dez. Otto Karl Friedrich, Vater Wilh. Brill, Zentralassistent. 15. Marie Sofie, Vater Chr. Henning, Tüncher. — Georg Emil, Vater Ernst Glaubitz, Zahlmeisteraspirant. 16. Wilhelm Julius Anton, Vater Wilh. Ziegler, Sattler und Tapezier. — Katharina, Vater Ignaz Walzer, Bäcker. 17. Emil August, Vater August Vorgrimler, Weichenwärter. 14. Friedrich Wilhelm, Vater Friedr. Gaide, Hallendiener. 16. Laura, Vater Karl Nottermann, Schriftsetzer. 17. Luise Elisabeth, Vater Ferd. Kühn, Cementarbeiter. 18. Max Hugo, Vater Friedr. Manz, Hausmeister.

Eheaufgebote: 16. Dez. Valentin Weber von Völkersbach, Taglöhner hier, mit Christine Buck von Rieden.

Eheschließungen: 11. Dez. Alfred Müller, Kaufmann in Stuttgart, mit Olga Müller von hier. — Myrtill Kahn von München, Chemiker in Elberfeld, mit Henriette Mombert von hier. 13. Heinrich Wiederkehr von Bruchsal, Pfarrer in Feudenheim, mit Elisabeth Billing von hier. — Hermann Hüttner von Dinkelsbühl, Fechtlehrer hier, mit Katharina Kirmeß Wwe. von Stebbach. — Joh. Braun von Makow, Damenschneider hier, mit Josefine Brenner von Wyhlen. 16. Tobias Ziegler von Dietersdorf, Friseur hier, mit Isabella Bosch Wwe. von hier. — Anton Gallion von Forchheim, Taglöhner hier, mit Barbara Meroth von Bruchsal. 18. Wilh. Göpfrich von Bauerbach, Fabrikarbeiter hier, mit Florentina Krieg von Hilpertsau.

Briefkasten der Expedition.

Sch. in B. Beide nicht gezogen. — **H. Th. G.** Nicht gezogen.

Erfolg durch Annoncen erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt u. typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** und **Mannheim;** von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei ertheilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benützung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparniß an Insertionskosten erreicht wird. 10329

Vertreter in **Karlsruhe i. B. Gust. Fromme, Mühlburger-Allee 31.**

r. Die „Augsburger Abendzeitung" schreibt am 28. Nov. 1890 unter „Handel, Landwirthschaft, Industrie und Verkehr" Folgendes: „Durch Zusätze von Zitronensäure und sonstigen Kunstprodukten sind vielseitig Punsch-Essenzen wegen ihrer Kopfschmerzen bringenden Nachwirkung in Mißkredit gekommen. Die Firma E. Vollrath u. Co. in Nürnberg, deren Produkte eines guten Rufes genießen, hat nun eine Essenz aus ihrem, bekanntlich Bordeaux ersetzenden Heidelbeerwein, aus feinstem Rum de Jamaica und sonstigen zur Essenzbereitung nothwendigen reinen Stoffen hergestellt und damit ein Ingredienz zur Punschbereitung geschaffen, das in Bezug auf Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen geeignet ist." Diese vorzügliche **Heidelbeerwein-Punschessenz** ist hier zu haben bei Konditor K. Bayhinger, Sofienstraße 26.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Grosse Eisbahn

neben den Beiertheimer Wiesen am Hochreservoir-Bau, 40 000 Quadratmeter groß, zur gefälligen Benützung.

Samstag und **Sonntag:**

Concert und Eisfest.

Eintritt 10 Pfg.

Unternehmer: Kohler.

Heinrich Frey,

Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialienhandlung,

bittet, seiner mit vielen nützlichen und zu **Geschenken** geeigneten Gegenständen entsprechend ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

geeignete Beachtung schenken zu wollen und ladet zu deren Besuch höflichst ein.

Während der Weihnachtszeit ist mein Geschäft auch an den Sonntagen geöffnet. 11947

Zur **Anfertigung** von

Besuchs- und Glückwunschkarten, Wappen- u. Monogrammprägungen

sowie aller sonstigen

Buch- und Kunstdruckarbeiten

bei geschmackvoller, pünktlicher Ausführung und billigen Preisen empfehlen sich

Dürr & Metius,

vormals **Filiale Herm. Schmidt,**

11909) Sofienstraße Nr. 5.

Praktische Weihnachts-Geschenke

sind

Schuhwaaren

aller Arten.

Mein Lager enthält in **enormer Auswahl** alle Sorten Schuhwaaren vom **einfachsten** bis zum **feinsten** Genre in nur **soliden Fabrikaten**, für deren Qualität ich Garantie leiste.

Damen-Zug-Stiefel,
solid von M. 4.00 an bis zu M. 18.—

Herren-Zug-Stiefel,
stark von M. 5.— an bis zu M. 15.—

Wiener Tanz-Schuhe
in den neuesten Erscheinungen, in Bronce, schwarzem und weissem Leder, in Atlas (schwarz, weiss, rosa, blau etc.), mit Schmelzstickerei und imitirten Brillanten etc. etc., in ca. 50 Sorten,
von M. 2.50 an.

Wiener Filz-Schuhe in eleganter Aussattung

Wiener Damen- und Herren-Knopf-, Zug-, und Schnür-Stiefel
in eleganter Ausstattung und aus nur soliden Ledersorten gearbeitet,
von M. 8—15.

Mädchen-Knopf-, Zug-, Schnür- und Hacken-Stiefel
in allen Lederarten und Façons, zu **billigen Preisen.**

Knaben-Stulpen-Stiefel.

Filz-Schuhe und Stiefel
für **Damen, Herren und Kinder in grösster Auswahl**

Filz-Pantoffel von **50 Pf. an.**

Filz-Schuhe für Damen von **75 Pfg. an.**

Filz-Damen-Schuhe
mit Doppelsohlen von 90 Pf. an.

Grösste Auswahl, beste Fabrikate und billige Preise.

N. A. ADLER,

141 Kaiserstr. 141, Marktplatz- u. Kaiserstrassenecke,
Nichtpassendes wird jederzeit bereitwilligst umgetauscht.

Für Weihnachten

bringen hiermit

Geschwister Söll,

Kaiserstrasse 153,
dem Museum gegenüber,

ihr gut sortirtes Lager in

Glacé-, Dänisch-, Waschleder-,

sowie 12194

gefütterten Handschuhen,

Tricot-, Ringwood- u. ander. Stoffhandschuhen

in empfehlende Erinnerung.

Leonhard Hitz

Schirmfabrik, gegr. 1837.

Kaiserstrasse 195

mit Filialen in 16 verschiedenen Städten Deutschlands, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken:

Regen- und Sonnenschirme

in vorzüglicher Fabrikation u. großer Auswahl.

Feste Preise. 12359

Die Eisenhüttenwerke

Eisenberg, Hochstein u. Kupferschmelz

(in der Pfalz)

haben mir für den hiesigen Platz die Vertretung ihrer rühmlichst bekannten und vorzüglichen

Amerikaner Regulir- sog. Dauerbrand-Oefen

übertragen und empfehle ich dieselben in der neuesten Konstruktion mit der vorzüglichen und zuverlässigen **Walzenregulirung** (mit nur **einem** Griff) in den verschiedensten Modellen und Ausstattungen, in schwarz, vernickelt, farbig emaillirt, sowie ganz oder theilweise mit Majolika-Fliesen versehen, zu Fabrikpreisen. 12087

Franz Sido, Kaiser Wilhelm-Passage.

Zu

Weihnachts-Geschenken

geeignet, geben wir im Ausverkauf

feine Briefpapiere

in schönen Schachteln unter Ankaufspreisen ab und machen besonders auf

kleine Kinderpapeterien

aufmerksam.

Expedition der „Badischen Presse"
Karlstraße 27.

Möbelmagazin

vereinigter Schreinermeister E. G. mit unbeschränkter Haftpflicht

empfiehlt auf bevorstehende **Festtage:**

Rohrfauteuils,
Schaukelstühle,
Schreibstühle,
Notenständer,
Klavierstühle,
Bücherständer,
Krankentische
ꝛc. ꝛc. ꝛc.

zur geneigten Abnahme. (12479

J. Stüber

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden

20 Karl-Friedrichstrasse 20

empfiehlt zu 12525

Weihnachts-Geschenken:

Woll. Bettdecken,	*Taschentücher,*
Steppdecken,	*Seidene Foulards,*
Daunendecken,	*Tischläufer,*
Seidene Decken,	*Büffet-Decken,*
Piqué-Decken,	*Thee-Gedecke,*
Waffel-Decken,	*Kaffee-Decken,*
Molton-Decken,	*Haus-Schürzen,*
Tüll-Decken,	*Luxus-Schürzen.*

Vor 20 Jahren.

Ueberall im badischen Lande feiert man jetzt die Gedenktage unseres badischen 14. Armeekorps.

In dieser Zeit möchten wir die alten Kameraden und Freunde auf ein soeben im Selbstverlag des Verfassers, eines Invaliden vom **Leibgrenadierregiment,** erschienenes Büchlein hinweisen.

In kurzen, von tiefem Gemüth und patriotischem Herzen zeugenden Versen führt uns der Verfasser, wie der Titel schon besagt, seine **„Erlebnisse, Freud und Leid eines Invaliden vom 1. bad. Leibgrenadierregiment“** vor Augen. Mancher der jene Zeiten miterlebt, wird beim Lesen derselben wieder lebhafter an frohe und schlimme Tage des Kriegslebens erinnert, keiner aber wird das Büchlein aus der Hand legen, ohne dem schlichten Mann Anerkennung zu zollen.

Zu beziehen ist dasselbe vom Verfasser **K. Helmling,** Rheinstraße 33 zum Preis von 60 Pfg. 12509

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Das neue praktische

Badische Kochbuch

Neue (**12.**) Auflage,

in elegantem Leinwandband mit Goldpressung, **Preis 2 Mk. 70 Pf.** ist durch **Malsch & Vogel** in **Karlsruhe** sowie alle andern Buchhandlungen zu beziehen. 11847

Weihnachts-Ausstellung

von

Spielwaaren und Korbwaaren

bei

F. Wilhelm Doering,

12245

Ecke der Ritter- und Zähringerstraße.

Grösster Fischversandt

von

Josef Rehm,

Gottesauerstraße 23, Karlsruhe:

Versende 50 Stück **Speckbückinge** franco gegen Nachnahme Mk. 2.50, abgeholt im Hause Mk. 2.25.

Niederlage bei Engelwirth **Müller,** Kronenstraße 26.

1 Fäßchen **Sardinen** Mk. 2.— (12634

1 Fäßchen **Rollmöpse** Mk. 2.—,

1 Fäßchen Ia. **marinirte Häringe,** 58 Stück enthaltend, Mk. 4.—

Reise-Avis-karten liefert billigst die **Druckerei der „Badischen Presse“.**

Lebensbedürfniss-Verein Karlsruhe

empfiehlt **frische** 12548

Schellfische.

Lebensbedürfnißverein Karlsruhe

empfiehlt sämmtliche zur

Feinbäckerei

gehörigen Artikel in prima Qualitäten. (12203

Lebensbedürfnißverein Karlsruhe

empfiehlt 12202

täglich frisch eintreffende

Süßrahm-Tafelbutter.

Hochfeine Fondants

in feinstem Geschmack,

Fondants-Bourgois,

Fondants-Orientale,

Fondants-Melange,

sowie

Früchte-Mark-Bonbons,

Prinz-Regenten-Bonbons

Pralinés

in sechs Sorten

empfiehlt 11958

Conditorei

Otto Hasslinger,

vorm. F. Gerwig,

Adlerstrasse 16.

Chocolade

von Amédé Kohler & fils in Lausanne,

„ Ph. Suchard in Neuchâtel,

„ Compagnie Française;

Bonbonnières

in großer Auswahl, sowie **Dessert-Chocolade, Pralines** und **Noisette** empfiehlt 12489

Louis Lauer,

Großh. Hoflieferant,

Akademiestraße 12.

Gänseleber- und Wildpasteten

im Ausschnitt, auf Weihnachten in allen Größen vorräthig empfiehlt

Julius Lieb,

Conditor. 12420

239 Kaiserstraße 239.

Mosel-Champagner,

beste Qualität, empfehle zu Festlichkeiten und bei Krankheitsfällen bestens (11969

C. Vayhinger, Conditorei,

Karlsruhe, Sophienstraße 26.

Wiederverkäufer Extrarabatt.

Import-Etablissement 6041 der

Emmericher Waaren-Expedition

124 Kaiserstr. **Filiale Karlsruhe** Kaiserstr. 124

Beste und billigste Bezugsquelle für

Kaffee, roh von 1 Pfd. an, geröstet von 1/2 Pfd. an, in allen Preislagen u. reichster Auswahl. Garantie für Reingeschmack und echte Naturfarbe. Postversandt 9 1/2 Pfd.-Säckchen.

11679

Lebensbedürfnißverein Karlsruhe

empfiehlt sein Lager reingehaltener **Weiss- und Rothweine, Malaga, Madeira, Tokayer, Sherry, Champagner von Jules Mumm & Cie. in Reims, deutsche Schaumweine verschiedener Marken.** (12201

Lebensbedürfnißverein Karlsruhe

empfiehlt sein in allen Sorten auf's Beste ausgestattetes

Schuhwaarenlager

Kaiserstraße 161, 12200

Eingang Ritterstraße, der Post gegenüber.

CHOCOLADE-CACAO

DER

COMPAGNIE FRANÇAISE

3 Fabriken

Paris, Strassburg, London.

Ueberall zu haben in anerkannt vorzüglichen Qualitäten. 10319

Karl Kaufmann, Conditor,

Ludwigsplatz 61,

empfiehlt als **eigenes** Fabrikat:

beste Honiglebkuchen

in Herz- und Kandelform

in jeder Eintheilung von 1 Pfund an,

feinste Haselnusslebkuchen,

Basler Leckerli, Nürnberger,

saftige Mandelbackereien,

vorzügliche Brenden, Springerle, 12466

extrafeines Früchtebrod,

Marzipan

als: **Torten, Früchte, Confect etc.,**

Quittenspeisen aller Art,

Chocolade-Artikel,

Bonbons in allen Gattungen.

Zu Weihnachten

empfiehlt:

Hutzelbrod, feinste Qualität,

Christ-Stollen, Springerlein,

Buttergebackenes,

sowie alle feinen **Mandel-Gebäcke.**

Wilhelm Schmidt

Hofbäcker, 12552

29 Zirkel 29.

Forlene und tannene Schwartenabfälle,

zu Anfeuerholz passend gesägt, empfiehlt in einzelnen Zentnern und in ganzen Fuhren billigst 12430

A. v. Steffelin,
Dampfsägewerk, Holz- und Kohlenhandlung,
Karlsruhe, Bahnhofstraße 44 und 46.

Arbeiterbildungs-Verein.

Wie in früheren Jahren gedenkt der Verein auch dieses Jahr wieder eine

Weihnachts-Feier

mit Christbaum-Verloosung

am **1. Weihnachtsfeiertage, Abends 8 Uhr,** in den Vereinslokalitäten abzuhalten. Diejenigen Mitglieder, welche sich an der Verloosung betheiligen wollen, werden gebeten, den Geldbetrag, für das Loos 1 M. 20 Pf., bis längstens 22. d. M., oder eine Gabe im Mindestwerthe von 1 M. bis längstens 24. d. M. an den Hausmeister gelangen zu lassen. (12642

Christbaum-Feier.

Diejenigen Herren, welche sich bei der am **Samstag, den 20. d. M.** stattfindenden Christbaumfeier im

Gasthaus zum Reichsadler

betheiligen oder noch zu betheiligen gedenken, werden ersucht, ihre Gabe oder deren Geldbetrag bis heute Abend im Lokal abgeben zu wollen. (12628

Das Comité.

empfiehlt

Herm. Lanquillon,
Hof-Kürschner, 12341
Chr. Singer's Nachfolger, Lammstrasse 2, Ecke des Zirkels.

Inserate

für die **Sonntagsnummer** bitten wir wenn möglich schon **Freitag Mittag** aufzugeben.

Die Expedition der „Badischen Presse".

Patente

Ausarbeitung u. Nachsuchung
für Deutschl. excl. Einreichungsgebühr v. M. 40 an besorgt gewissenhaft das **Techn. Bureau f. d. Einrichtg. industr. Anlagen** von 10235
C. Kleyer, Ing., Karlsruhe.

Frachtbriefe mit Firma liefert billigst die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Prompt, billig und gut
liefert die Fischhandlung von
J. C. Eberhardt
in Speyer am Rhein,
Königl. bayer. und Grossh. badischer Hoflieferant,

Frische Fluss- und Seefische,
Specialität: Rheinsalm,
und während der Saison Stangenspargel,
Aprikosen, **Edelpfirsiche und grosse Hauszwetschen.** (10284

Bitte zu lesen!

Als schönste Unterhaltung an den Winterabenden empfehle ich zum Selbstanfertigen meine 8 verschiedene, durch Ofenwärme bewegliche Figürchen als Schuhmacher, Kaffeemahler, Sensendängler, Holzsäger 2c. Diese 8 Bilder versende ich gegen Einsendung von 80 Pfg. in Briefmarken sammt Gebrauchsanweisung franko. 12621
Gustav Baader,
Krumbach bei Augsburg.

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme. Verschwiegenheit zugesichert. (10270
Frau Hebamme **Friton,**
Pforzheim, Zerrennerstraße 4.

Gänselebern 10316
werden fortwährend angekauft:
Kreuzstraße 16, 1 Stiege hoch

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
Bürgerstraße 17, parterre. 10328

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
Erbprinzenstraße 21, 2. Stock. (10314

Städt. Untersuchungsamt Cannstatt
(staatl. anerkannt) übernimmt chem. Untersuchungen jeder Art und besorgt Patente aller Länder. 10299

Feinste
Aepfel & Birnen
empfiehlt per Stück und auf Gewicht
Frau **Blitz,** Kaiserallee 63,
12616 4 Treppen.

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten,
Berlin, Seydelstr. 20.
Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss v. M. 34 an,
Jagdcarabiner f. Schrot u. Kugel M. 23.50,
Teschins, Gewehrform, v. M. 6.50 an,
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen und Kugeln, für Knaben M. 11, grösser u. stärker M. 20 u. 25.
Büchsflinten, Scheibenbüchsen, Revolver etc.
3jähr. Garantie, Umtausch bereitwilligst.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Illustrirte Preisbücher gratis und franco.
10425

Das Flicken und Stopfen
von Weißzeug und Kleidern wird pünktlich besorgt: **Grenzstraße 10,** Hinterhaus. Ebendaselbst ist eine **Schlafstelle** mit oder ohne Kost zu vermiethen. 12609

Heirath. 12565
Eine Wittwe, 51 J. alt, 50 000 Mk., eine Wittwe, 47 J. alt, 60 000 Mk., eine Wittwe, 46 J. alt, 12 000 Mk., eine Wittwe, 45 J. alt, 80 000 Mk., eine Wittwe, 40 J. alt, 40 000 Mk., eine Wittwe, 45 J. alt, 200 000 Mk., eine Waise, 30 J. alt, 15 000 Mk., eine Waise, 26 J. alt, 12 000 Mk., angegebenes Vermögen ist baar, Evangelische und Katholiche. Private und Beamte haben den Vorzug. Bessere Herren wollen sich mündlich oder schriftlich melden auf dem Büreau von **K. Imhof,** Waldhornstr. Nr. 62. Sämmtliche Damen haben sich persönlich gemeldet, ist also kein Schwindel.

2 junge bad. Beamte (Ende 20er) mit vorl. ca. 2000 M. Einkommen, von angenehmem Aeußern und gutem Charakter suchen,

behufs Verheirathung

die Bekanntschaft 2er auf angenehmes Familienleben reflektirenden häuslichen jungen Damen mit guter Aussteuer und einigem Vermögen zu machen. Mittheilungen mit Photographie sub Chiffre **H. 4900 S.** zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G. Stuttgart.** Rückgabe der Photographie und Verschwiegenheit zugesichert. (12636

Heirath.
Ein Fräulein, Israelitin, 22 Jahre alt, Blondine, 12 000 Mark baar, wünscht sich mit einem Kaufmann, auch Israelit, in Stadt oder Land, in Bälde zu verehelichen. 12571
Zu erfragen bei **K. Imhof,** Waldhornstr. Nr. 62 parterre.

Heirath.
Ein **academ. gebildeter Herr** in **Württemberg,** Mitte 30, aus sehr guter Familie, mit Vermögen und in selbstständiger unabhängig. Stellung, möchte sich baldigst mit einem wohlerzog. häuslich gesinnt. protestant. Fräulein im Alter von 20 bis 26 Jahren von guter Familie und einer vorläufigen Mitgift von 20- bis 30 000 Mk. **verehelichen.**
Verschwiegenheit Ehrensache u. Vermittler ausgeschlossen. Ernstgem. nicht anonym. Anträge mit Angabe der Verhältnisse und womöglich mit Photographie sind unter **A. E. 584** zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein u. Vogler, A. G.,** in **Frankfurt a. M.,** zu richten. 12497

Import-Etablissement
der
Emmericher Waaren-Expedition
124 Kaiserstr. **Filiale Karlsruhe** Kaiserstr. 124
Beste und billigste Bezugsquelle für
Biscuits, als: Albert, Ginger, Nuts, Mixed, Salon, Makronen, Patience
in 1/5, 1/2 und 1/1 Pfd.-Packung.
11984

Todes-Anzeige.
Freunden u. Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott gefallen hat, unsern lieben Gatten und Vater am 17. Dezember Abends halb 11 Uhr im Alter von 48 Jahren nach langem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Elise Freisinger,
geb. Rupprecht,
nebst Kinder.
Karlsruhe, den 18. Dez. 1890.
Die Beerdigung findet am Samstag, 20. Dezbr., Morgens um 10 Uhr vom Trauerhause Schützenstraße Nr. 96 aus statt. 12618

Verloren

eine silberne
Remontoir-Uhr
von der Karl-Friedrichstr. bis zur Wilhelmstraße.
Gegen Belohnung abzugeben im Bazar Raupp, Karl-Friedrichstraße 3.

Zu kaufen gesucht:

Holz- und Kohlengeschäft
mit guter Kundschaft wird zu erwerben gesucht. 12355
Offerten an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen:

Einige bereits noch neue schöne Winterüberzieher, 2 Joppen-Anzüge, sowie gut erhaltene Winterkleider für Herren, sind billig zu verkaufen. 12614
Luisenstr. Nr. 22, 2. Stock, rechts.

Alte Violine
sehr billig zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre A. E. 12221 befördert die Exp. der „Bad. Presse".

Gelegenheits-Kauf.
Eine gute Violine mit Bogen und Kasten (Kasten mit Mechanik, Springschlösser), alles sehr gut erhalten, als Weihnachtsgeschenk passend, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Hirschstraße 27, Hinterhaus part. 12452

Salonhündchen,
echter blac et tan of terrier, sehr zierlich, ist als passendes Weihnachts-Geschenk für eine Dame billig zu verkaufen: Brunnenstr. 4. 12641

Kanarien-Vögel
echte Harzer Hohlroller, sind billig zu verkaufen. 12625
Luisenstr. Nr. 48, 2. Stock.

Ettlingen.
Zu verkaufen:
1 eisener Maischbottich mit Maischmaschine, Suttwerk 1600 Liter, 1 neuer Kühlapparat, **Kupfer,** System Schmidt, ca. 56 Meter Gummischläuche, Würgelpumpe, eisernes Kühlschiff, 26 bereits noch neue Lagerbierfaß mit Thürchen, 12—1300 Liter Gehalt, Schenkbierfässer, 4 neue und 3 alte Gährbottich, Abfüllpression mit Luftschlauch, Malzschrotmühle, alte Fässer zu verschiedenen Zwecken noch dienlich, Schorndorfer Pichapparat, Faßdauben, alte und neue, und verschied. Andere. 12596
A. Teufel, zum Lamm.

Passendes
Weihnachtsgeschenk.
Bicyclette,
ein sehr gut gehendes, wenig gebrauchtes **Sicherheitszweirad** ist sehr billig zu verkaufen. 12617
Zu erfragen in der Alten Post.

Kanarienvögel,
Hohl-Klingel und tiefer Knarr, sind billig zu verkaufen: 12610
Bürgerstraße 13 im 3. Stock.

Stellen finden:

Ein tüchtiger
Bauführer
für inneren Ausbau wird nach auswärts gesucht.
Gefl. Offerten an Baumeister W. Gimpel, Hirschstraße 38. 12739

Ein staatlich geprüfter
Techniker
übernimmt das Ausarbeiten von Entwürfen, Aufnahme von Situationen, Herstellung von Querprofilen und Nivellements, Entwässerungsplänen. Fertigen von Maaßurkunden, Kostenüberschlägen, sowie Flächen- u. Kubikmaaß-Berechnungen 2c. gegen mäßiges Honorar.
Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" sub. **B. P.** Nr. 12538.

Beschäftigungs-Antrag.
Ein junger Bursche findet von jetzt ab bis Weihnachten Beschäftigung in der Buch- und Kunstdruckerei
12620 **Döring,** Kaiserstr. 171.

Ein Friseur-Lehrling
wird sofort gesucht bei 12611
J. Neubeck, Friseur,
Augartenstraße 58.

Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die **Brod- und Feinbäckerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
10320 **Ed. Förderer,**
Brod- und Feinbäckerei.

Lehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die **Metzgerei** zu erlernen, kann sofort unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Näheres im Laden Karlstraße 25. (12310

Stellen suchen:

Ein verheiratheter Mann, 29 Jahre alt, beim Militär gedient, auch in der Krankenpflege erfahren, mit guten Zeugnissen und guter Handschrift, wünscht vorübergehende Beschäftigung als **Ausläufer, Austräger** oder dergleichen. Auch passende dauernde Stelle wäre erwünscht. 12506
Näheres in der Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermiethen:

Ein unmöblirtes Zimmer
ist um einen billigen Preis sofort an ruhige Leute zu vermiethen. 12607
Näheres Kaiserstraße Nr. 203 im Schuhladen.

Hardtstraße 13 (Mühlburg) ist ein gut möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. (12278

Bürgerstraße Nr. 21 ist sogleich eine Schlafstelle zu vermiethen.

Durlacherstraße 50 ist sofort eine Schlafstelle zu vermiethen.

Nutzholz-Verkauf.

Die Stadt Durlach verkauft aus ihren städtischen Waldungen mit unverzinslicher Borgfrist bis 1. Oktober 1891 nachstehende Nutzhölzer in öffentlicher Versteigerung am

Freitag, den 2. Januar 1891

auf dem Rathhause in Durlach, Morgens 10 Uhr anfangend, aus Distrikt I. Oberwald, Schlag Nr. 5, 6, 7:

Eichenstämme 2 I., 10 II., 26 III., Eschen 37 I., 65 II., 374 III., Erlen 3 I., 52 II., 322 III., Birken 11 II., 13 III., Hainbuchen 1 III., Weißulmen 3 III., Pappeln 79, Silber-Pappeln 2, Eschen- und Erlen-Wagnerstangen 283,

aus Distrikt I. Oberwald von Windfällen, dürren Stämmen:

Pappeln, etwa 100 Stämme; am

Samstag, den 3. Januar 1891

auf dem Rathhause in Durlach, Morgens 10 Uhr anfangend, aus Distrikt V. Oberfüllbruch, Schlag Nr. 8:

Eichenstämme 5 I., 7 II., 10 III., Eschen 18 I., 34 II., 73 III., Erlen 169 I., 157 II., 156 III., Akazien 17 II., 17 III., Weißulmen 8, Weiden 15, Hainbuchen 2 III., Pappeln 48, Wagnerstangen: 37 Akazien, 8 Eschen, 100 Erlen,

aus Distrikt IV. Unterfüllbruch von dem Aufhieb längs der Gießbach:

Pappeln 46,

aus Distrikt IV. Unterfüllbruch, V. Oberfüllbruch von Windfällen, dürren Stämmen: (12592

Pappeln 90,

aus Distrikt II. Elfmorgenbruch:

Nußbäume 2, Birnbaum 1,

aus Distrikt VII, Bergwald:

Buchen 2, Kirschbäume 4,

aus Distrikt VIII. Thurmberg:

Nußbäume 3, Kirschbaum 1.

Waldhüter Pfalzgraf in Durlach übersendet auf Wunsch Auszüge und Abschriften der Aufnahmslisten.

Obige Hölzer liegen etwa 1 bis 4 Kilometer von den Eisenbahn-Stationen Durlach, Karlsruhe und Grötzingen entfernt.

Die Hölzer werden vorgezeigt in Distrikt I. Oberwald von Waldhüter Löffler in Durlach, in Distrikt II. Elfmorgenbruch von Waldhüter Lerch in Durlach, in Distrikt IV. Unterfüllbruch, V. Oberfüllbruch von Waldhüter Christian Hofheinz in Blankenloch, in Distrikt VII. Bergwald von Waldhüter Philipp in Durlach, in Distrikt VIII. Thurmberg von Hilfshüter Rittershofer in Durlach.

Durlach, 16. Dez. 1890.

Zircher, Oberförster.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Langensteinbach versteigert am **Dienstag, den 23. Dezember ds. Js., Vormittags 10 Uhr**, auf dem Rathhause in **Langensteinbach** aus Domänenwald „Steinig": Forlenstämme I. Kl. 27, II. Kl. 270, III. Kl. 158.

Domänen-Waldhüter Welte in Langensteinbach zeigt das Holz vor und besorgt Listenauszüge. (12306

Cravatten, Leinenkragen und Manschetten, Gummiwäsche, Hosenträger, Gummaschen

in reicher Auswahl bei (11145

A. Klingenstein,
37 Kreuzstraße 37,
am Hauptbahnhof.

!!Puppenwagen Puppenwagen!!

mehrere 100 Stück, schon von 1 Mk. an, im Ausverkauf bei (12070

A. Jörg,
Amalienstraße Nr. 39.

Puppenwagen werden renovirt so hübsch wie neu.

Rohrstühle

in großer Auswahl bei 12246

H. F. Rothweiler,
37 Amalienstraße 37.

Militär Verein Karlsruhe.

Die **Gabenkarten** für die **Kinderbescherung** bei der diesjährigen Weihnachtsfeier (3. Januar 1891) werden an folgenden Tagen, jeweils von **Abends 8½ Uhr** ab, **abgegeben:**

Freitag, den 19. ds. Mts. im Gasthaus „z. König von Württemberg" (Ecke Adler- und Zähringerstraße),

Samstag, den 20. ds. Mts. in der Restauration Schüßler „zum Badischen Hof" (Ecke Bahnhof- und Marienstr.)

Bei Abgabe der Karten werden noch freiwillige Beiträge zur Anschaffung von Gaben entgegengenommen.

12575) **Der Vorstand**

Militärverein Karlsruhe.

Freitag Abend **keine** Probe für den gemischten Chor. Nächste Probe Montag, den 22. d. M., Abends **8 Uhr.**

12613) **Der Vorstand.**

Gesangverein Freundschaft

Samstag, den 20. Dezbr., Abends halb 9 Uhr

letzte

Probe

vor der Weihnachtsfeier.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet

12626 **Der Dirigent.**

Gesangverein Liedertafel.

Samstag, den 20. d. Mts., Abends halb 9 Uhr

Hauptprobe

(für die Weihnachtsfeier).

Nach Beendigung derselben **„Gemüthliches Zusammensein"**, wozu die geehrten Mitglieder um zahlreiches Erscheinen bittet.

12619) **Der Vorstand.**

Gesangverein „Fidelia".

Samstag Abend 9 Uhr:

Probe.

12612 **Der Vorstand.**

Gesangverein Sängerbund

Freitag Abend: 10267

Probe.

Gesangverein Germania.

Samstag Abend:

Probe.

Vollzähliges Erscheinen nothwendig.

12640 **Der Vorstand.**

Gesangverein Maschinenbauer.

Samstag Abend ½9 Uhr:

Probe zur Weihnachtsfeier.

Die Herren Sänger werden ersucht, vollzählig zu erscheinen.

12638) **Der Vorstand.**

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!

Die **Turnabende** für Mitglieder und Zöglinge finden jeweils Dienstag und Freitag von 8—10 Uhr in der Zentralturnhalle, Bismarckstraße statt.

10022) **Der Turnrath.**

Christbäume!

Im Garten des Pfründnerhauses beim Mühlburgerthor, Eingang von der Westendstraße, sind wieder wie alle Jahre Christbäume von den kleinsten bis zu den größten Gesellschaftsbäumen, von Mittags 2 Uhr ab billig zu verkaufen.

NB. Mache die geehrten Herrschaften ganz besonders auf eine sehr große Auswahl von Edeltannen aufmerksam.

12532) **W. Marggrander.**

Wollene Tücher,
„ Capotten,
„ Handschuhe,
in größter Auswahl
empfiehlt

Bazar Raupp
Karl-Friedrichstraße 3.

Die

Weihnachts-Ausstellung

von

C. Garbrecht,
Kaiserstraße 187,

zwischen Herren- u. Waldstraße, ist reichhaltigst ausgestattet mit allen erdenklichen Artikeln für den

Weihnachtstisch.

Spezialität:

Kinderspielwaaren, Lederwaaren, Holzwaaren, Korbwaaren, fein garnirt, **Glaswaaren,** alle Sorten **Vasen** von 50 Pfg. an,

Photographie-Albums von 50 Pfg. an in prachtvoller Auswahl.

Preise billigst aber fest, reellste Bedienung.

Hochachtend

C. Garbrecht,

12603) Kaiserstraße 187.

Achtung!

Im Lande Böhmen ist's nicht schön,
Der Ausgleich will nicht vorwärts geh'n
Beim Theilen will der Czeche Alles,
Dem Deutschen bliebe nur der Dalles
Und doch braucht man heut in der Welt
Vor allem Geld und wieder Geld;
Darum kauft man auch, wo es nicht theuer
Ja, halb geschenkt bei **Emil Maier!**

Velour & Kammgarn,
12. 14. 15. 16. 18. 20. 22. 24. 25. 26. 28. 30. 36 Mk.

Winter-Paletots, Schuwaloffs mit und ohne Pelerine
12. 14. 15. 16. 18. 20. 22. 24. 25. 26. 28. 30. 36. 40 Mk.

Burschen-Anzüge und Paletots in allen Größen.

Große Auswahl in Knaben-Anzügen billigst.

Zu Weihnachtsgeschenken passend Schlafröcke in allen Preisen.

Emil Maier, Kaiserstr. 36,

Man bittet auf die Hausnummer zu achten. (12629

Neuheit.

Helvetia-Schürzen. 12577

Das ganze Kleid, mit Ausnahme der Aermel, umschliessend, empfiehlt zu praktischen

Weihnachtsgeschenken

Gustav Lang,
Ausstattungs-Geschäft,
7 Adlerstrasse 7,
zwischen Kaiserstrasse u. Zirkel.

Kaiserstr. 141, nächst d. Marktplatz.

Größte Auswahl **Neuheiten** der hochelegantesten und einfachsten

Cravatten

sowie **Herrenhemden, Hosenträger,** praktisch, solide, leinene und Gummi-**Kragen** und **Manschetten, Taschentücher, Unterkleidung, Strümpfe** und **Handschuhe** billigst bei (10004

Oscar Beier.

Import-Etablissement
6140 der
Emmericher Waaren-Expedition
124 Kaiserstr. **Filiale Karlsruhe** Kaiserstr. 124

Beste und billigste Bezugsquelle für

Gouda-Tafelkäse,
Ia holländischer,
Edamer-Käse, Ia holl.,
in Stücken von ca. 1½ Pfd. an.

11982

Christbaumschmuck

größte und reichste Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten **Neuheiten** in

Glas, Lametta u. Metall.

Lametta u. Engelhaar,

Lichterhalter

in **8 verschiedenen Sorten** von 10, 20, 40 Pf. und 1 Mark das Dutzend,

Confecthalter,

neu, praktisch und billig,

Christbaumkerzchen

in **Wachs,** per Carton 50 Pfg., in **garant. chem. rein. Wachs,** alle Größen in **Stearin, weiß** und **bunt,**

Renaissance-Kerzen,

Wachsstöcke

empfiehlt 12427

Albert Salzer,
Kaiserstraße 140.

Zwiebel-Bonbons, Eibisch-Bonbons

stets vorräthig in 11959

Conditorei
Otto Hasslinger,
vorm. F. Gerwig,
Adlerstrasse 16.

Griech. Weine:

Malvasier, roth, süß, Kräftigungswein, 11968
Moskato, weiß, süß, Würzwein,
Camarite, roth, burgunderartig, Blutbildner,
Rombola (Mont' Enos), weiß, trocken, madeiraartig,
echte Naturweine, empfehle billigst.

C. Vayhinger, Conditor,
Karlsruhe, Sophienstr. 26.
Wiederverkäufern Extrarabatt.

Feinstes

Früchtebrod

empfiehlt 12419

Julius Lieb,
Conditor.
239 Kaiserstraße 239.

Cognac,

deutscher, von **Gruner & Cie.,** französischer, von **Prunier & Cie.,** in ½ und 1/1 Flaschen.

Nur alte abgelagerte Waare!

C. Jessen,
Karlstraße 29 a. 10302

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich mit seinem neu erbauten Saal, in welchem bisher Herr Tanzlehrer Spiegel Tanzstunde abhielt, an einen anderen Tanzlehrer zu übergeben. Besonders empfiehlt derselbe seinen Saal für **Abendunterhaltungen** und **Kränzchen.**

Achtungsvoll

August Kasper,
Restaurateur
zum „Kaiser Wilhelm".
12507 Schützenstr. Nr. 58.

Unterzeichneter empfiehlt sich für

Reparaturen

und 11663

Abänderungen

jeder Konstruktion von

Jalousien u. Rolläden

bei billiger Berechnung.

Hochachtungsvoll

Chr. Zimmerle,
Karlstraße 71,
langjähriger Monteur von Leitch, Stuttgart, und Markstahler & Barth, hier.

Cravatten

in überraschenden **Neuheiten** billigst bei 12554

Rudolf Vieser,
Erbprinzenstraße 4,
nächst dem Rondellplatz.

Reise-Adiskarten liefert billigst die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Kopfkissen

mit grossgestricktem Namen à M. 1.50 (12331

empfiehlt in grosser Auswahl

Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

Malz-Kaffee

besonders empfohlen von **H. Pf. S. Kneipp.** Voller Ersatz f. **Bohnenkaffee.** à Pfd. 50 Pfg.

Niederlagen:

J. A. Gayer's Wwe., Schützenstr. 82.
Eugen Helff, Karlfriedrichstr. 6.
F. Kirchgeßner, Kaiserstr. 113.
Emil Lorenz.
Rud. Spitz Nachf. Flora-Droguerie.
A. Salzer, Kaiserstr. 140.
Ernst Salzer, Kaiserstr. 69.
Emil Richter, Zähringerstr. 77 neben der Hauptpost. 11329
H. Zentner, Ecke der Kronen- und Spitalstr.
Adolf Körner, Droguerie, Ludwigsplatz 61.
H. Klingmann, Spitalstr.
G. Rügner, Friedrichsplatz 8.
Adolf Hofherr, Herrenstr. 35.
J. Schandt vorm. Mack, Waldstr. 30.

Jeder Hausfrau,

welche in ihrer Wirthschaft selbst Hand anlegt, dabei aber doch auf eine schöne glatte Hand Werth legt und dieselbe unempfindlich gegen rauhe Luft, Nässe und Frost sich erhalten will, kann **P. Binder's Hand-Balsam** nicht genug empfohlen werden. Zu haben in allen besseren Parfümerien. Preis pro Flasche 50 Pfg. Wiederverkäufer Rabatt. Schutzmarke **genau** zu beachten.

Deutsche Parfum-Fabrik
P. Binder, Köln a. Rh.

10267

Preis-Verzeichniss

über

Tisch-, Dessert-, Medicinal- u. Schaumweine etc.

von

Franz Fischer & Comp.,

Weingroßhandlung,

29 Steinstraße. Karlsruhe, Kreuzstraße 29.

Prämiirt in Karlsruhe 1889.

Haardt-Weine.

	per Liter ℳ		
Rhodter	—.40	bis	—.80
Weyherer	—.40	„	—.80
Alsterweiler	—.40	„	—.80
Hambacher	—.50	„	—.80
Gimmeldinger	—.50	„	—.80
Haardter	—.50	„	—.80
Wachenheimer	—.80	„	1.40
Dürkheimer	—.80	„	1.40
Ungsteiner	—.80	„	1.40
Herxheimer	—.80	„	1.40
Deidesheimer	1.—	„	1.80
Ruppertsberger	1.—	„	1.80
Forster	1.20	„	2.50
Forster Traminer	1.20	„	2.50
Forster Riesling	1.20	„	2.50
Forster Freundstück	2.25	„	4.—
Forster Ungeheuer	2.25	„	4.—

Rhein-Weine.

	per Liter ℳ		
Laubenheimer	—.70	bis	—.90
Bodenheimer	—.70	„	—.90
Oppenheimer	1.—	„	1.50
Niersteiner	1.—	„	1.50
Binger Eiseler	1.25	„	1.70
Oppenheimer Goldberg	1.50	„	2.50
Niersteiner Glöck	1.50	„	2.50
Marcobrunner	1.70	„	2.25
Rüdesheimer Hinterhaus	1.70	„	2.25
Liebfrauenmilch	1.90	„	2.50
Hallgartner	1.90	„	2.50
Winkler Hasensprung	2.25		
Rauenthaler Berg	2.50	„	3.50
Scharlachberger	2.50	„	3.50
Rüdesheimer Berg, Auslese	3.—	„	4.50
Hochheimer Dom-Dechaney	3.—	„	4.50
Steinberger Cabinet		—	
Schloß Johannisberger		—	

Mosel-Weine.

	per Liter ℳ		
Winninger	—.75	bis	1.—
Trabener	—.75	„	1.—
Zeltinger	1.10	„	1.60
Graacher	1.10	„	1.60
Brauneberger	1.10	„	1.60
Pisporter	1.50	„	3.—
Scharzberger	1.50	„	3.—

Badische Weine.

	per Liter ℳ		
Kaiserstühler	—.45	bis	—.60
Ortenberger	—.70	„	1.20
Markgräfler	—.70	„	1.20
Durbacher Weißherbst	—.70	„	1.20
Clevner	1.10	„	2.—
Markgräfler Edelwein	1.10	„	2.—
Klingelberger	1.10	„	2.—

Württemb. Weine.

	per Liter ℳ
Heilbronner Schiller	70 ₰
Gundelsheimer Himmelreicher	80 ₰

Rothe Weine.

	per Liter ℳ		
Kaiserstühler	—.90	bis	1.20
Zeller	1.—	„	1.25
Affenthaler	1.—	„	1.25
Ober-Ingalheimer Auslese	2.—	„	4.50
Aßmannshäuser	2.—	„	4.50

Italienische Weine.

(Spezialität).

	per Liter ℳ
Vino Ceglie, schwerer, herber Rothwein	1.10
Scoglietti, „ „ „	1.20
Castel del Monte, milder Rothwein	1.05
Castel del Monte, starker Weißwein	1.15
Castellamare, milder Weißwein	1.—
Vernaccia Sardegna } Dessertweine	2.20
Marsala Italia } Dessertweine	2.50
Moscato Puglia } Dessertweine	3.50

Verschied. ausländ. Weine.

	per Liter ℳ
Portwein	2.60
Malaga	2.30
Madeira	2.40
Sherry	2.60
Muscat Lunel	3.—
Erlauer Rothwein	1.20

Deutsche Schaumweine.

	per Liter ℳ
Rheinsect, weiße Marke, gold Staniol	3.—
Germania-Sect (Monopole)	3.—
Rheinsect, extra Qualität, roth Staniol	3.50
Sparkling Moselle	3.25
Oppmann, I. Qualität	3.50
Kupferberg	3.30
Kaisersect, extra	2.75
Mousf. Aßmannshäuser, roth	3.70
Jockey-Club	3.50
Armeesect	3.80
Dürkheimer I.	2.20
„ II.	2.—
Kaisersect	1.55
Germaniasect extra	1.75

Champagner.

	per Liter ℳ
Chapleau & Cie.	3.50
Jourdan frères	3.—
Duclerc & Cie.	3.30
J. Mumm & Cie.	6.60
Heidsieck Monopole	7.40

Rhenser Mineralwasser (General-Depôt).

☞ Fässer, Kisten und Emballagen werden zum Kostenpreis berechnet. ☜

12563